

e Government

St. Gallen digital.

Januar 2026 | Neue Geodateninfrastruktur für Gemeinden und Kanton (Projekt GDI-SG)

Umgang mit Werkinformationen auf dem GDI-Portal

Das Projekt GDI-SG

Das Projekt Geodateninfrastruktur Kanton St.Gallen und St.Galler Gemeinden GDI-SG setzt das Geoinformationsgesetz GeoIG-SG um und baut im Auftrag von *eGovernment St. Gallen digital.* eine gemeinsame technische Geodateninfrastruktur für den Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden auf. Deren Kern ist das GDI-Portal, der Karten-Viewer. Das Projekt GDI-SG stellt die staatsebenen-übergreifende Zusammenarbeit mit räumlichen Daten auf ein neues organisatorisches und technologisches Fundament und stellt damit sicher, dass Bevölkerung, Wirtschaft und Behörden einfachen Zugang zu aktuellen und qualitativ hochwertigen Geodaten von Kanton und Gemeinden haben.

Das Projekt befindet sich aktuell in der Realisierungsphase. Vor der Betriebsaufnahme werden die Geodaten der Gemeinden und des Kantons vom aktuellen Geoportal.ch resp. Gemeinde-GIS auf das GDI-Portal migriert. Auch die Werkinformationen sollen auf das GDI-Portal migriert werden. Im zweiten Halbjahr 2025 erfolgte die Test-Integration mit Werkinformationen der Pilotgemeinden.

Ausgangslage zur Publikation von Werkinformationen

Der digitale Leitungskataster (LK) und die detaillierten Werkinformationen (WI) sind zentrale Datengrundlagen für die Arbeit der Gemeinden und teilweise auch der kantonalen Fachstellen. Bereits heute werden in vielen Gemeinden LK- und WI-Daten im Geoportal.ch publiziert. Auf dem neuen GDI-Portal sollen LK und WI wieder in vergleichbarem Umfang zur Verfügung stehen.

Während für den LK eine gesetzliche Grundlage besteht und dessen Publikation in naher Zukunft vorgegeben und verpflichtend sein wird (dazu läuft aktuell das Projekt [Leitungskataster St.Gallen LKSG](#)), gibt es keinen im Gesetz verankerten Auftrag für die Publikation detaillierterer WI. Das Informationsbedürfnis der kommunalen und kantonalen Verwaltung kann mehrheitlich über den erweiterten Leitungskataster St.Gallen LKSG+ abgedeckt werden (für Erläuterungen, siehe [Projekthomepage LKSG](#)), punktuell werden dennoch die umfassenden WI benötigt. **Der Entscheid zur Publikation von WI liegt bei den Gemeinden und ihren Netzbetreibern.**

Umgang mit Werkinformationen auf dem GDI-Portal

Werkinformationen sollen künftig möglichst in etablierten Branchenstandards publiziert werden. Dazu werden bestehende Standards des SIA und der jeweiligen Branchenverbände verwendet. Die heute bei den Netzbetreibern gebräuchlichen Standards wurden 2025 in einer Bestandesaufnahme zur Leitungsdokumentation bei den Netzbetreibern ermittelt. Das Projekt GDI-SG hat für die künftige Integration der WI ins GDI-Portal ein Konzept erarbeitet, welches sich an der heutigen Ausgangslage orientiert und eng mit dem Projekt LKSG abgestimmt ist.

WI, die den definierten Standards entsprechen, haben bei der Migration Vorrang. Über die Standards hinaus gehende individuelle Bedürfnisse (z.B. anderes Datenmodell, individuelle Plandarstellung) können bei Bedarf weiterhin umgesetzt werden, die resultierenden Aufwände und Kosten sind jedoch durch den Besteller zu tragen und die Umsetzung kann erst im Betrieb erfolgen. Das Projektteam berät die Datenlieferanten bei der Umsetzung der Standards. Bei Bedarf können im Betrieb weitere Standards definiert werden.

Die Standards zu Werkinformationen

Die Integration von WI ins GDI-Portal orientiert sich an den nachfolgenden Standards und ist mit dem Projekt LKSG abgestimmt.

Datenmodell

Branchenmodelle und SIA 405 WI in INTERLIS sind als Standard definiert. Die Grundsätze für die Priorisierung bei verschiedenen Modellversionen pro Medium sind unten aufgeführt. Die Bereitstellung von WI als Dienst (WMS) wird begrüßt, bedingt aber, dass der LK künftig zwingend physisch eingeliefert wird.

Priorisierungsgrundsätze Modellversionen

- **Aktualität Modellversionen**
Es soll jeweils möglichst die aktuellste Modellversion verwenden werden.
- **2D vor 3D**
3D in 2. Priorität. Aktuell wird nicht auf 3D Modelle fokussiert.
- **LV95 vs. LV03**
Der Bezugsrahmenwechsel nach LV95 wurde nach unserem Wissenstand bereits für alle Werkkataster durchgeführt. Daten/ Modelle in LV03 werden deshalb abgegrenzt.
- **Modelle Schutzrohr und Fernwirkkabel**
Diese Modelle sollen jeweils zusätzlich geliefert werden, sofern sie vorhanden sind und die entsprechenden Medien/Netze ergänzen.
- **Elektrizität**
Das VSE Modell hat gegenüber dem SIA405 Modell Vorrang.
- **Abwasser**
Im GEP wurde VSADSSMINI als kantonales Geodatenmodell festgelegt. VSA DSS wird ebenfalls begrüßt. Falls aktuell weder VSADSSMINI noch VSA_DSS exportiert werden können, ist SIA405 Abwasser die dritte Wahl.

Darstellung

Um eine einheitliche, praktikable und benutzerfreundliche Darstellung der WI gewährleisten zu können, wird eine Standard-Plandarstellung definiert. Diese orientiert sich an den Vorgaben von SIA und den jeweiligen Branchenverbänden sowie an der heutigen Ausgangslage.

Datenprüfung

Datenlieferungen müssen eine minimale technische Qualität (Konformität zum INTERLIS Modell) aufweisen, sodass die Daten automatisiert importiert und verarbeitet werden können. Beim Import erfolgt keine weitergehende Qualitätskontrolle, ausser es soll eine Ableitung des LK aus WI-Daten erfolgen. Die inhaltliche Datenprüfung liegt in der Verantwortung der Netzbetreiber und ihrer Datennachführungsstellen.

Zugangsberechtigungen

Die Publikation der WI-Daten erfolgt standardmäßig mit Zugangsberechtigungsstufe B «beschränkt öffentlich zugänglich» im GDI-Portal. Damit ist die Nutzung der Daten durch den Kanton und alle Gemeinden (verwaltungsintern) sowie durch den jeweiligen Netzbetreiber gewährleistet. Ausgewählte zusätzliche Nutzergruppen (registrierte Externe) sind individuell pro Datensatz zu definieren (z.B. Datennachführungsstelle, Planer). Individuelle Zugänglichkeiten können grundsätzlich umgesetzt werden.

Periodizität der Datenlieferungen

Die Netzbetreiber entscheiden selbst über die Periodizität der Datenlieferungen für WI im späteren Betrieb. Empfohlen wird mindestens eine halbjährliche Einlieferung analog den Vorgaben für den LK in der Geoinformationsverordnung GeolV-SG ([sGS 760.11](#)). Eine häufigere Einlieferung wird unterstützt.

Datenbezug und umfassende Auskünfte

Detaillierte Planauskünfte sollen weiterhin durch die Netzbetreiber resp. deren Daten-nachführungsstellen erfolgen. Ein Downloaddienst für WI ist nicht vorgesehen, der Ausdruck eines Planausschnittes soll für berechtigte Nutzer aber möglich sein.

Kritische Infrastrukturen

Zum Schutz von Leitungsinfrastrukturen bei sensiblen Objekten (geheime Netze und kritische Infrastrukturen) können im LK «entlassene Gebiete» definiert werden, also Flächen, welche von der Publikation und Informationsweitergabe ausgenommen sind. Die entsprechende Umsetzung für WI muss noch im Detail definiert werden.

Nutzung des GDI-Portals durch Netzbetreiber

Den Netzbetreibern steht künftig ein Zugang mit Leserechten (Rolle Sachbearbeiter) zum GDI-Portal zur Verfügung – je nach Rechtsform des Netzbetreibers ein (Gemeinde-) interner oder ein externer Zugang. Zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten des GDI-Portals durch Netzbetreiber werden geprüft. Die genannten Zugänge ersetzen die bestehenden Unternehmer-, Auftrags- oder Verifikationszugänge für externe Dienstleister einer St.Galler Gemeinde oder des Kantons zum heutigen Geoportal der IG GIS AG resp. zum Gemeinde-GIS.

Datennutzungsvereinbarung

Die Datennutzung und Publikation der Werkinformationen auf dem GDI-Portal werden in einer Datennutzungsvereinbarung zwischen dem Netzbetreiber und eGovSG bis zur Inbetriebnahme des GDI-Portals geregelt.